



Kalke bei Istein. Ölgemälde von Hermann Burte.

Die Zementfabrik in Kleinkems

Von Dr. Otto Großmann

Die Breisgauer Portland-Cementfabrik GmbH in Kleinkems wurde im Jahre 1908 im Wesentlichen von im Gebiet ansässigen Handwerkern und Kaufleuten hydraulischen Kalkes befaßt. Den Anlaß zur Gründung bildete das Vorhandensein eines ausgedehnten und praktisch unbegrenzten Vorkommens von hochprozentigem Kalk im geologisch bekannten Bereich des Isteiner Klotzes. Dabei wurde die große Entfernung zur Kohle ebenso in Kauf genommen wie die Grenzlage, die den Absatz nach Süden und Westen immer wieder abschnürt.

Im Jahre 1912 ging das Werk unter Beteiligung des durch seine Zigarrenfabrikation bekannten Industriellen Dannemann zur Herstellung von Portland-Zement über, die es heute noch betreibt. Es ist dem Werk gelungen, mit dem technischen Fortschritt der Jahrzehnte Schritt zu halten und zu einer Qualität zu gelangen, die im In- und Ausland konkurrenzfähig ist. In der technischen Entwicklung des Werkes bildete das Jahr 1936 einen Markstein, da in diesem Jahr eine moderne Drehofenanlage errichtet wurde, die zusammen mit Erweiterungen anderer Werksanlagen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens verdoppelt hat. Krieg- und Nachkriegsschwierigkeiten sowie die Schäden eines großen Brandes aus dem Jahre 1950 sind inzwischen überwunden.

Heute ist in dem Unternehmen eine beträchtliche Kapitalkraft vereinigt, die allerdings nur durch den Verzicht der Gesellschafter auf Gewinnausschüttung gebildet werden konnte, der sich weit über ein Jahrzehnt erstreckte. Das Werk ist durch die